

Bündner Nachrichten

DIE Wochenzeitung | Ringstrasse 90/92 | 7004 Chur | Inserateannahme und Redaktion Tel. 081 253 57 77 | Fax 081 253 57 81 | info@buendner-nachrichten.ch



Trimmis stellt sich vor

Seite 6



Profitieren Sie...
Suzuki Vitara 1.4 Comp.Top

- Vorführwagen, Automat, Allrad, NAVI, Berganfahrhilfe
Preisvorteil bis 13'000.- unter Listenpreis

ab **23'490.-**

LACUNAGARAGE THUSIS
info@lacuna-garage.ch, 081 284 10 90

Rhätische Bahn
Familienbillett für CHF 29.00



Sonntags-Erlebnisse für die ganze Familie!
www.rhb.ch/familienbillett

graubünden PASS

Jon Pult: «Auf dieses Risiko können wir uns nicht einlassen»

In Chur auf dem Alexanderplatz fand am Mittwoch der Point de Presse des Bündner Komitees «NEIN zur Kündigunginitiative» statt.

Das Ziel der Initiative ist, die Zuwanderung in die Schweiz solle künftig ohne Personenfreizügigkeit erfolgen. Das heisst, dass das Abkommen mit der EU innerhalb von 13 Monaten nach der Annahme der Initiative gekündigt werden soll. Weiter verlangt die Initiative, dass keine neuen völkerrechtlichen Verträge eingegangen werden dürfen, welche ausländischen Staatsangehörigen eine Personenfreizügigkeit gewähren. Das Komitee «NEIN zur Kündigunginitiative» kämpft für den Erhalt der Bilateralen und lehnt deshalb die viel zu radikale Initiative ab.

Das sagen Exponenten

Jon Pult, Nationalrat SP («NEIN zum Angriff auf den bilateralen Weg»), äussert sich in klaren Worten und stellt fest: «Auf dieses Risiko können wir uns nicht einlassen. Gerade auch die aktuelle Situation in unserem Land erträgt keine weiteren Experimente.»

Viktor Scharegg, Präsident Bündner Gewerbeverband («NEIN zur Schwächung der Wirtschaft in Graubünden»): «Die Personenfreizügigkeit führt nicht zu einer Verdrängung der einheimischen Arbeitskräfte im Gewerbe. Für Industrie und Gewerbe sind ausländische Arbeitskräfte und das Personenfreizügigkeitsabkommen von überdurchschnittlicher Bedeutung.»

Carmelia Maissen, Grossrätin/Gemeindepräsidentin CVP («NEIN zur Destabilisierung der Regionen»): «Auch das Berggebiet und die Randregionen sind Nutzniesser einer stabilen Partnerschaft mit der EU, dem wichtigsten Handelspartner der Schweiz, wo mehr als die Hälfte des Schweizer Aussenhandels abgewickelt wird.»

Beno Niggli, Parteipräsident BDP Graubünden («NEIN zum Experiment für die Landwirtschaft»): «Ein Sektor, der in der Diskussion häufig vergessen wird, ist die Landwirtschaft. Allein im Kanton Graubünden sind es rund 600 bis 1500 ausländische Arbeitskräfte. Alpbetriebe ohne ausländische Arbeitskräfte sind heute kaum vorstellbar.» (pd)

Kantonsspital Graubünden nimmt Intermediate-Care-Abteilung in Betrieb



Bild: Nicolas Pita

In der Intermediate Care (IMC) werden Patientinnen und Patienten gepflegt, die mehr Überwachung benötigen als auf der Normalstation angeboten werden kann, die aber nicht auf der Intensivpflegestation (IPS) behandelt werden müssen. Ab September stehen im Normalbetrieb 10 IPS- und 8 IMC-Plätze zur Verfügung. Beide Stationen können auf je 14 Plätze ausgebaut werden. Total kann das Kantonsspital Graubünden rund 100 stationäre Patientinnen und Patienten isoliert behandeln.

Neue Räume, neue Prozesse und eine neue Abteilung. Es gibt Änderungen im Bereich der Intensivmedizin des Kantonsspitals Graubünden: So liegt die Intensivstation seit April im 5. Obergeschoss des neuen Hauptgebäudes, anfangs September wird nun die neue Intermediate Care im 4. Obergeschoss eröffnet.

«Intermediate Care beschreibt einen Behandlungsbereich zwischen normaler stationärer Abteilung und der Intensivstation», erklärt Dr. Patrik Vanek, Leitender Arzt Intensivmedizin und ärztlicher Leiter der Intermediate Care. «In der IMC stehen Behandlungsmöglichkeiten für Patienten zur Verfügung, die aufgrund ihrer aktuellen gesundheitlichen Situation nicht mehr auf der Normalstation betreut werden können, die aber

noch keine Behandlung auf der Intensivstation brauchen», so Vanek weiter.

Zu diesem Zweck ist die IMC mit modernsten Monitor- und Behandlungssystemen ausgestattet. Vanek: «Ganz besonders aber bietet die IMC rund um die Uhr den Einsatz kompetenter und spezialisierter ärztlicher und pflegerischer Fachkräfte.»

Einige Veränderungen

Die neue Station bringt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Intensivmedizin einige Veränderungen mit sich: Der ärztliche Dienst der Intensivmedizin ist auf beiden Abteilungen tätig. Ergänzt werden die Intensivmediziner von Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Chirurgie, Innere Medizin und anderen Kliniken. Im Pflegebereich werden für die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten der IMC besonders geschulte Fachleute eingesetzt. Die Zahlen der letzten Jahre (rund 1300 Patientinnen und Patienten jährlich auf der IPS) zeigen, dass im Normalbetrieb 10 IPS- und 8-IMC-Betten den Bedarf optimal abdecken. «Beide Stationen können aber ohne grossen Aufwand auf je 14 Behandlungsplätze ausgebaut werden, die zudem alle für Beatmung eingerichtet sind», sagt Dr. Arnold Bachmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Damit ergibt sich auch die Möglichkeit, bei einer zweiten Welle der

Covid-19-Pandemie, wie während der ersten Welle, zwei Intensivstationen parallel zu führen: Eine für Covid-19-Patientinnen und Patienten, eine für alle anderen. Bachmann: «Damit haben wir während der ersten Welle sehr gute Erfahrungen gemacht, als wir die «alte» IPS im Bestand für die Covid-19-Patientinnen und Patienten nutzen konnten, während die neue IPS im neuen Hauptgebäude den anderen Patientinnen und Patienten, die je nachdem auch beatmet werden mussten, zur Verfügung stand.»

Engpass wird nicht die Infrastruktur sein

Sollten die 28 Behandlungsplätze für invasive Beatmung nicht ausreichen, kann der Aufwachraum entsprechend ausgerüstet werden, sodass total über 40 Behandlungsplätze für invasive Beatmung zur Verfügung stehen. Bachmann: «In den Isolierzimmern auf den Bettenstationen und auf der kantonalen Pandemiestation haben wir Kapazitäten für 55 Patientinnen und Patienten, die zwar isoliert und allenfalls hochvolumig mit Sauerstoff versorgt, aber nicht invasiv beatmet werden müssen. Total kann das Kantonsspital Graubünden im Extremfall einer schweren Pandemie also fast 100 stationäre Patientinnen und Patienten isoliert behandeln. Der Engpass wird nicht die Infrastruktur, sondern das Fachpersonal sein.» (pd)

globalcamp.ch
Campen mit Stil

Campervermietung auf höchstem Niveau

Tüfengass 18
CH-9473 Gams
T +41 79 960 8985
info@globalcamp.ch

www.globalcamp.ch

!!Schuldenhilfe!!

Wir übernehmen alle Schulden
MF Consulting AG – Tel. 052/213 27 37
Bankstrasse 8-12, 8401 Winterthur
www.mf-consulting.ch

Gratis-Beratung Privat, Firmen, Gastro

Mme Michèle Hellseherin

bekannt aus TV, 50 Jahre
Mo – Sa, 11 – 18 Uhr
Tel. 076 422 82 67
oder Foto fragen Fr. 100.-
per eingeschriebenem Brief
Albrechtsplatz 3, 4310 Rheinfelden
www.madamemichèle.ch

Adelboden BE Bis 17.10.2020

Bergsommer in Adelboden

3 Nächte inkl. HP ab Fr. 370.-
5 Nächte inkl. HP ab Fr. 595.-
7 Nächte inkl. HP ab Fr. 775.-
Inklusive 7 Bergbahnen

HOTEL STEINMATTLI

Modernes 4-Sterne-Hotel an ruhiger Lage. Grosszügige, komfortable Zimmer m. Balkon. HP inkl. Frühstücksbuffet und Abendessen.

Tel. 033 673 39 39
www.hotel-steinmattli.ch
www.abschalten.ch

Sehr gut bewertet in der Sendung «KASSENSTURZ»

PC-help.ch

Computerverkauf und Reparaturen
Tel. 081 253 10 10

Kaufe Ihre Autos
Busse, Jeep, PW aller Marken

Zustand und km egal, auch Unfall und Motorschaden. Barzahlung.
Tel. 081 252 28 29, 079 772 54 07
7 Tage www.auto-aria.ch 8-22 Uhr

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

Rehkitzrettung mit Drohnen erfolgreich

Dieses Frühjahr wurden zum ersten Mal grossflächig mit Wärmebildkameras ausgerüstete Drohnen zur Rehkitzrettung eingesetzt. Mit grossem Einsatz der Bündner Jägerschaft und der Landwirte konnten so 448 neugeborenen Rehe gefunden und vor dem möglichen Mähtod gerettet werden. Von Ende Mai bis anfangs Juli sind 1123 Einsätze geflogen worden.



Bild: z.V.g.

Freiwilliger Einsatz der Jägerschaft

Die Drohnenpiloten und deren Helfer rekrutieren sich grossmehrfach aus den Sektionen der betroffenen Regionen. 150 Piloten wurden ausgebildet. Je nach Region koordinieren die Sektionen, der zuständige Wildhüter und der entsprechende Landwirt die Einsätze zusammen oder die Sektionen übernehmen dies in Eigenregie. Die Jägerschaft hat dazu eigens einen Pikettendienst eingerichtet. Ohne die Bereitschaft der Jägerinnen und Jäger und die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft wäre das Projekt nicht zu verwirklichen gewesen.

Ausbau nach erfolgreichem Test

Nach den ersten erfolgreichen Versuchen im Sommer 2018 im Unterengadin wurde das Projekt auf weitere Gebiete des Kantons ausgedehnt. Das Amt für Jagd und Fischerei und der Naturpark Beverin haben gemeinsam weitere Technik zur Auffindung der Rehkitze zur Verfügung gestellt. Es wurden 19 Drohnen angeschafft und diese auf die Regionen Prättigau-Herrschaft, Fünf Dörfer, Untere Surselva, Heizenberg-Domlesch, Schams, Safien, Obervaz-Tiefencastel, Unterengadin-Münstertal und Unterengadin-Samnaun verteilt. Für diese sind insgesamt 23 Sektionen des BKPJV zuständig.

Ergänzung, aber kein Ersatz
Diese Suchmethode mit den Drohnen ist aber weiterhin als Ergänzung zur konventionellen Methoden gedacht, welche nach wie vor Bestand hat. Bei der herkömmlichen Rettung von Rehkitzen suchen die Landwirte und die Jägerschaft gemeinsam die Wiesen und Weiden zu Fuss ab. Dabei wird mit dem Aufstellen von Scheuchen, dem Einsatz von Duftstoffen und dem Suchen mit Menschenketten versucht, die Rehkitze zu finden und zu markieren oder aus dem Feld zu vertreiben. Wegen der guten Tarnung der Tiere werden dabei aber immer wieder Rehkitze übersehen.

Persönlich

Im September 2020 feiern zehn Mitarbeitende der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) ein rundes Arbeitsjubiläum. Auf 25 Jahre zurückblicken kann Cuanita-Sorina Mihajlovic aus Cazis, als Dipl. Pflegefachfrau HF. Seit 20 Jahren arbeiten Helene Sennhauser aus Domat/Ems, als Mitarbeiterin Hotellerie, Maria Teresa Lerch aus Präz, als Mitarbeiterin Hotellerie, Silvia Künzler aus Schiers, als Fachbetreuerin und Maria Cristiana Assuncao Carvalho Pinto aus Cazis, als Mitarbeiterin Hotellerie bei den PDGR. 15-jähriges Jubiläum feiern Maria Luisa Ribeiro Cardoso Paiva aus Thusis, als Mitarbeiterin Hotellerie, Marie Louise Fässler aus Tomils, als Arztsekretärin und Luiza Maria Da Silva Costa aus Cazis, als Mitarbeiterin Hotellerie. 10-jähriges Jubiläum feiern Tina Oberhauser aus Thusis, als Stv. Stationsleiterin und Dr.med. Ernesto Fabian Gaspoz aus Cazis, als Oberarzt.

Die Geschäftsleitung und Mitarbeitende gratulieren herzlich und danken für die geleistete Arbeit.



Wir vermieten im Ziegelgut 15–17, 7206 Igis
**sonnige und heimelige
4.5 Zimmer-Wohnungen**

Die Wohnungen wurden Anfang 2018 saniert. Die Küche wurde komplett erneuert. Im Badezimmer wurde eine neue Dusche eingebaut mit moderner Glaswand. Die Wohnung bietet Ihnen ebenfalls einen grosszügigen Balkon mit fantastischer Fernsicht.

Einstellplätze können für Fr. 120.– / mt. dazugemietet werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Zögern Sie nicht, uns für einen Besichtigungstermin oder weitere Informationen zu kontaktieren. Wir freuen uns von Ihnen zu hören.
stgallen@privera.ch / Tel. 058 715 60 17

Dicentra, Rüti ZH

Ein würdevoller Abschied

Der Tod eines geliebten Haustiers löst oft grosse Trauer aus. Deshalb macht es Sinn, sich schon im Voraus Gedanken zu machen. Immer mehr Tierhalter entscheiden sich für eine Einäscherung im Tierkrematorium Rüti ZH.

Heutzutage betrachten viele Tierbesitzer ihr Haustier als Familienmitglied und bauen zu ihm eine tiefe und liebevolle Beziehung auf. Doch was geschieht, wenn es stirbt? Für immer mehr Menschen ist die Vorstellung, ihre Katze, ihren Hund, ihr Meerschweinchen oder ihren Wellensittich in einer Kadaversammelstelle zu entsorgen, unerträglich. Sie möchten ihrem Liebling einen würdevollen Abschied schenken – als Zeichen der Wertschätzung.

Das Tierkrematorium Rüti ermöglicht es den Tierhaltern, im persön-



In Ruhe Abschied nehmen. Das Team des Tierkrematoriums Dicentra in Rüti, ZH, berät Tierhalter in schwierigen Situationen mit viel Feingefühl.

z.V.g.

lichen Rahmen zu trauern und in Ruhe Abschied zu nehmen. Das Dicentra-Team berät die Tierhalter, die zwischen einer Einzel- und einer Sammeleinäscherung wählen können, mit viel Feingefühl und geht auf spezielle Wünsche ein. Aus der Asche oder Haaren Ihres Tieres kön-

nen Sie bei uns einen einzigartigen Saphir oder Diamanten fertigen lassen.
pd

Weitere Informationen
(24 Stunden Notfall-Telefon)
Tel. 055 251 56 56
www.dicentra.ch

Herzliche Gratulation Martin Wieland

ZU / Mit einem ausgezeichneten Resultat von 113 Stimmen (von 114 gültigen Stimmen) wurde Grossrat Martin Wieland am 25. August 2020 vom Bündner Grossen Rat zum Landespräsidenten des Standes Graubünden, also zum höchsten Bündner gewählt.

Die Geschäftsleitung der FDP. Die Liberalen Graubünden gratuliert Dir, lieber Martin, zu dieser ehrenvollen Wahl mit diesem Super-Resultat ganz herzlich. Wir wünschen Dir in Deinem Amtsjahr als Landespräsident viel Erfolg und Befriedigung.

Silvio Zuccolini, Pressechef
FDP. Die Liberalen Graubünden



Bild: z.V.g.

Martin Wieland

Meldungen bitte an
Fax 071 223 21 28 oder
a.kue@bluewin.ch

www.isme.ch

Interstaatliche Maturitätsschule
für Erwachsene St.Gallen / Sargans

ISME

Lust auf ein Studium an der Uni, ETH oder PH? Gymnasiale Matura für Erwachsene

Die gymnasiale Matura auf dem zweiten Bildungsweg absolvieren und den Zugang zu allen universitären und pädagogischen Hochschulen erhalten.

Beginn Maturitätslehrgang:

- 1./3. Semester im Januar 2021, Anmeldeschluss: 31. Oktober 2020
- 2./4. Semester im August 2021, Anmeldeschluss: 15. April 2021

Passerelle

Von der Berufsmatura/Fachmatura an universitäre und pädagogische Hochschulen.

Beginn Unterrichtslehrgang:
25. Oktober 2021, Anmeldeschluss: 1. März 2021

Vorkurs PH

Für den Übertritt an die Pädagogische Hochschule St.Gallen und Graubünden, Studiengang Kindergarten und Primarschule.

Beginn Vorkurs PH:
16. August 2021, Anmeldeschluss: 1. März 2021

Info-Veranstaltungen 2020

St.Gallen Mittwoch, 16. Sept. 2020, 19.30 Uhr
Mittwoch, 23. Sept. 2020, 19.30 Uhr
Kantonsschule am Burggraben, Aula
Neubau, Eingang Lämmlibrunnenstr.

Sargans Montag, 14. Sept. 2020, 19.15 Uhr
Kantonsschule Sargans,
Zimmer 99, Pizolstrasse 14

Chur Dienstag, 15. Sept. 2020, 18.30 Uhr
Wirtschaftsschule KV Chur,
Zimmer G6, Grabenstrasse 35

ISME, Rektorat
Magnihalden 7
9004 St.Gallen
Tel. 071 227 80 40

ISME
c/o Kantonsschule Sargans
7320 Sargans
Tel. 081 723 07 06

Die ISME wird von den Kantonen SG, AI, AR, GR und dem Fürstentum Liechtenstein getragen.

www.isme.ch

WENN IHRE FREUNDE GEHEN,
SIND WIR FÜR SIE DA

DICENTRA
TIERKREMATORIUM

Neuhofstrasse 8
8630 Rüti ZH
Tel. 055 251 56 56
www.dicentra.ch



Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

20'015 Leser aus
Ihrer Region

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch



www.isme.ch

Verkehrsunfall mit Sachschaden – Zeugenaufruf



Bild: z.V.g.

Maienfeld: Am Samstagvormittag ist es auf der Südspur der Autobahn A13 zu einem Verkehrsunfall gekommen. Die Kantonspolizei Graubünden sucht Zeugen.

Am Samstag um 9.30 Uhr fuhr ein Lenker eines weissen Personewagens der Marke Volkswagen auf der Südspur der Autobahn A13 von Bad Ragaz in Richtung Landquart. Der Fahrzeuglenker fuhr auf der Normalspur, als ein älteres, crèmefarbiges Wohnmobil mit eckigem Aufbau auf der Beschleunigungsspur der Autobahnraststätte Heildiland gegen links zum Einfahren

ansetzte. Dadurch musste der Automobilist auf der Normalspur sein Fahrzeug stark abbremsen, drehte sich um die eigene Achse und kollidierte in der Folge mit der rechtsseitigen Leitplanke. Der Lenker des Wohnmobils hielt kurz an und entfernte sich anschliessend von der Unfallstelle.

Zeugen gesucht

Der Lenker des Wohnmobils oder Personen welche Hinweise zum Vorfall machen können, werden gebeten sich mit dem Verkehrsstützpunkt Chur, Telefon 081 257 72 50, in Verbindung zu setzen.

Strasse wegen Felssturz gesperrt

Sils im Engadin: Am Dienstagmittag ist in Sils im Engadin ein Felssturz niedergelangen. Die Malojastrasse und Wanderwege im betroffenen Gebiet wurden gesperrt.

Um 13.50 Uhr erhielt die Kantonspolizei Graubünden die Meldung, wonach sich am Piz Lagrev Steine lösten, die über Wanderwege bis auf die Malojastrasse niedergingen. Die Rega und die Heli Bernina starteten je einen Suchflug über dem betroffenen Gebiet. Nach ersten Erkenntnissen wurden keine Personen und Fahrzeuge vom Felssturz betroffen.

Die Malojastrasse bleibt zwischen Plaun da Lej und Sils Baselgia aus Sicherheitsgründen bis auf weiteres gesperrt. Informationen zum Strassenzustand sind hier ersichtlich: www.strassen.gr.ch. Gesperrt bleiben bis auf weiteres auch die Wanderwege im Gebiet Grevasalvas, Plaun da Lej und Sils Baselgia.



Bild: z.V.g.

Grosser Sachschaden bei Kollision zwischen Auto und Arosabahn



Bild: z.V.g.

In Chur ist es am Dienstagmorgen (01.09.2020) auf dem Plessurquai zu einer Kollision zwischen einem Auto und der Arosabahn gekommen. Verletzt wurde niemand, es entstand jedoch grösserer Sachschaden.

Die Arosabahn und der 63-jährige Autofahrer fuhren in genannter Reihenfolge über den Plessurquai in Richtung Obertor. Bei der Haltestelle Altstadt hatte die Bahn angehalten und der Autofahrer fuhr

rechts an der Bahn vorbei. Unmittelbar vor der Einmündung in den Kreisel Obertor hat der 63-Jährige auf ein weiteres Auto aufgeschlossen. Nachdem der Lenker des am rechten Strassenrand stehenden Autos keine Anstalten machte weiterzufahren, setzte der 63-jährige Mann zum Überholen dieses Autos an. Dabei ist es zur Kollision mit der zwischenzeitlich links an den beiden Autos vorbeifahrenden Arosabahn gekommen. Es entstand Sachschaden von mehreren tausend Franken.

Fische verendet

S-chanf: Seit rund einer Woche sind im Inn bei S-chanf Wasserverfärbungen festgestellt worden. Diese führten zu einem erhöhten Fischsterben.

Die Kantonspolizei Graubünden erhielt mehrere Meldungen, wonach im Inn auf einer Länge von rund fünf Kilometern verendete Fische festgestellt wurden. Gemeinsam mit dem Amt für Natur und Um-

welt sowie dem Amt für Jagd und Fischerei wurden entsprechende Ermittlungen eingeleitet. Dabei wurde festgestellt, dass aufgrund von Gewässerverschmutzungen zwischen S-chanf und Ciuoschel mehrere hundert Fische verendet sind. Im Auftrag des Amtes für Jagd und Fischerei werden einige Fische forensisch untersucht. Die Kantonspolizei Graubünden hat die Ermittlungen zur Gewässerverschmutzung aufgenommen.

Motorradfahrer bei Frontalkollision tödlich verletzt



Bild: z.V.g.

Giarsun: Am letzten Freitag ist in Giarsun ein Motorradfahrer frontal mit einem Auto kollidiert. Er erlag am Unfallort seinen schweren Verletzungen.

Der 57-jährige österreichische Motorradfahrer fuhr am Freitagvormittag kurz nach neun Uhr auf der Engadinerstrasse von Ardez in Richtung Giarsun. Bei der Örtlichkeit Magnacun geriet er nach ersten Erkenntnissen in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrspur. Dabei kollidierte er frontal mit einem aus der Gegenrichtung nahenden Auto

eines 24-Jährigen. Der schwer verletzte Motorradfahrer wurde durch Kantonspolizisten reanimiert. Ein Ambulanzteam des Spitals Scuol sowie eine Rega-Crew führten weitere notfallmedizinische Massnahmen beim Verletzten durch. Aufgrund seiner schweren Verletzungen verstarb der Motorradfahrer noch vor Ort. Die Unfallstelle war während über zwei Stunden nicht passierbar. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft hat die Kantonspolizei Graubünden die Ermittlungen zum genauen Unfallhergang aufgenommen.

Ich bestelle den Schweizer Bauernkalender 2021



Anzahl Ex. ____
Schweizer Bauernkalender Girls 2021

Anzahl Ex. ____
Schweizer Bauernkalender Boys 2021

Format: 56 x 40 cm, Preis Fr. 42.– plus Porto und Verpackung Fr. 9.50

Vorname, Name _____

Strasse _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Ort _____ Datum _____

Unterschrift _____

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Coupon an:
Bauernkalender, galledia verlag ag
Postfach, 9230 Flawil
Code 0409

Oder bestellen Sie den Kalender online unter:

www.bauernkalender.ch

Impressum

Redaktion:
Alex Künzle, Bruno Eicher

Verkaufsleitung / Inseratenannahme:
Charly Bosshard, 081 253 57 77, info@buendner-nachrichten.ch

Erscheinungsgebiet:
Andeer, Andeer Fächer, Bonaduz, Cazis, Chur, Chur Fächer, Churwalden, Churwalden (Fächer), Cresta (Avers), Domat/Ems, Feldis/Veulden, Felsberg, Grösch, Haldenstein, Hinterrhein, Igis, Klosters, Klosters Dorf, Küblis, Landquart, Maienfeld, Maladers, Malix, Mastrils, Medels im Rheinwald, Nufenen, Parpan, Parpan Fächer, Peist, Pignia, Rhäzüns, Rothenbrunnen, Saas im Prättigau, Saas im Prättigau Fächer, Schiers, Sufers, Splügen, Splügen Fächer, Tamins, Thusis, Trimmis, Untervaz, Zizers, Zillis, Zillis Fächer

Redaktions- und Inserateschluss:
Mittwoch, 16.00 Uhr

Tarife:
Millimeterpreis: lokal Fr. 1.30, ausserlokal Fr. 1.50, Stellen lokal Fr. 1.50, ausserlokal Fr. 1.71, Reklamen (1sp/54 mm) Fr. 6.20, Erotik Fr. 1.75.

Produktion:
Zehnder Print AG, 9500 Wil

Auflage:
20'015

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.



Herausgeber:
Künzle Annoncen, Chur

Verlagsleitung:
Alex Künzle

Inseratenannahme + Redaktion:
Bündner Nachrichten
Ringstrasse 90/92
7004 Chur

Telefon 081 253 57 77/071 223 21 27
Telefax 081 253 57 81/071 223 21 28
E-Mail info@buendner-nachrichten.ch
a.kue@bluewin.ch
Internet www.buendner-nachrichten.ch
Erscheint wöchentlich: Freitag

akü's Sport-Blitzlichter

Bajrami leihweise zum FC Balzers- Der FC Vaduz vermeldet die Leihe von Besart Bajrami zum FC Balzers. Der 20-jährige Nachwuchsspieler soll beim Liechtensteiner 1. Liga-Team vermehrt Spielpraxis sammeln und wird vorerst bis zur Winterpause ausgeliehen. Die Verantwortlichen des FC Vaduz möchten ihm mit dieser Leihe zu mehr Einsatzzeit verhelfen, um ihn Schritt für Schritt an die 1. Mannschaft des FCV heranzuführen. «Der Schritt in die 1. Liga Classic wird Besiguttun und er kann sich auf gutem Niveau beweisen. Wir werden seine Entwicklung in den nächsten Wochen und Monaten genaustens weiterverfolgen», meinte Sportchef Franz Burgmeier zur Leihe. Der FC Vaduz wünscht Besi einen guten Start in Balzers und eine verletzungs-freie Halbsaison.

Silvan Hefti zum BSC Young Boys- Der FC St.Gallen 1879 verliert seinen Captain. Silvan Hefti verlässt den FCSG per sofort und wechselt zum Schweizer Meister und Cup-



Silvan Hefti

sieger BSC Young Boys. Über die Ablösesumme für den Verteidiger, der beim FCSG noch einen Kontrakt bis zum Sommer 2021 besass, vereinbarten die beiden Clubs Stillschweigen. «Wir hätten Silvan natürlich sehr gern behalten und weiter mit ihm geplant. Jedoch hat der Spieler den Wunsch geäußert, den Verein verlassen zu dürfen, weil er seinen Weg beim FC St.Gallen 1879 als beendet sah und mit diesem Wechsel zum Meister den nächsten Schritt in seiner Karriere machen will. Auch wenn es uns schwergefallen ist, haben wir uns schliesslich entschieden, Silvans Wunsch nachzukommen», kommentiert Präsident Matthias Hüppi den Transfer. Hefti kam 2009 als Junior in den

Nachwuchs des FC St.Gallen 1879. 2015 debütierte er als 17-Jähriger in der 1. Mannschaft und etablierte sich dort umgehend als Stammspieler. Für unsere Profis absolvierte er insgesamt 170 Pflichtspiele. Der FC St.Gallen 1879 bedankt sich herzlich bei Silvan Hefti für die tolle Zeit und seinen grossen Einsatz für unseren Verein und wünscht ihm alles Gute für seine Zeit bei den Young Boys sowie seine weitere Karriere.

Zwei Neulinge und 14 Spielerinnen auf Abruf- Das Schweizer A-Nationalteam der Frauen geht mit einem umfangreichen Pool von 37 Spielerinnen in die nächsten beiden Qualifikationsspiele der UEFA Women's EURO gegen Kroatien (18. September, 17.30 Uhr in Zaprešić) und Belgien (22. September, 19.00 Uhr in Thun). Wie üblich figurieren 23 Spielerinnen im Aufgebot von Nils Nielsen, 14 weitere Spielerinnen stehen auf Abruf bereit. Wegen der Corona-Pandemie war die Kadernomination für Nationaltrainer Nils Nielsen sehr anspruchsvoll: «Die Hälfte der nationalen Ligen hat noch nicht begonnen, einige Spielerinnen habe ich seit unserem Zusammenzug im März nicht mehr gesehen. Es ist neu für mich, unter solchen Voraussetzungen ein Aufgebot zusammen zu stellen.» Neben viel Kontinuität finden sich zwei neue Namen im Aufgebot: Fabienne Oertle vom FC St.Gallen-Staad. Die 21-Jährige wird nach den verletzungsbedingten Ausfällen von Seraina Friedli, Nicole Studer und Livia Peng auf der Position der Torhüterin nominiert. Ebenfalls aufgeboden wurde die 27-jährige Abwehrspielerin Melanie Huber vom FC Basel 1893. «Fabienne hat in der letzten Saison viele Punkte für St.Gallen-Staad festgehalten, Huber ist beeindruckend in die neue Saison gestartet», so Nielsen zu den beiden Neulingen. Die EM-Qualifikationsspiele der Schweizerinnen gegen Kroatien und Belgien finden ohne Zuschauer statt. Tickets gehen nicht in den Verkauf. Live gesehen werden können beide Spiele trotzdem. Die SRG überträgt auf ihren drei sprachregionalen Sendern SRF, RTS und RSI die beiden EM-Qualifikationsspartien gegen Kroatien und Belgien im TV.

Favoritensiege beim Madrisa Trail- Gerade sportlich gesinnt war der Wettergott nicht, als die Trailläufer die anforderungsreichen Strecken von 54 oder 24 Kilometer in Klosters in Angriff nahmen. Wie erwartet dominierten über 54 Kilometer die Favoriten Stephan Hugenschmidt und Kathrin Götz (Bellach). Der Wahlprättigauer siegte in 4:23:57 vor Marco Wildhaber (Aeschi b. Spiez) und Nico Dalcom (Klosters). Urs Jenzer (Frutigen) gewann bei den Men Grand Masters. Christian Wenk (Wangs) vor Josef Vogt (Lie) heisst der Einlauf bei den Men Masters. Siegerin bei den Damen Masters ist Kathrin Götz (Bellach) mit 5:15:19 vor Helen Ogi (Kandersteg) mit 5:46:51. Da waren die Läuferinnen der Damen Elite angeführt von Lina-Kristin Schink (6:18:11) chancenlos. Beim Madrisa Trail über 24 Kilometer triumphierte Pascal Egli (Leysin) mit 1:50:57 vor Marius Danuser (Vättis). Rico Nussbauer (Chur) siegte bei den Herren Grand Masters und Arnold Aemisegger (Triesenberg) liess sich bei den Masters als Sieger feiern. Die Damenkonkurrenz sah bei der Elite Nina Kreisherr (Uzwil) nach 2:42:25 vor Selina Meier (Klosters) und Waffenzläuferin Nelly Merk (Oetwil a. S.) bei den Grand Masters als Siegerin. Einen Bündner Erfolg durch Sabine Brigger (Klosters) gab es bei den Damen Masters, die sich gegen Gabriela Egli (St.Moritz) durchsetzen konnte.

Duo trainiert privat- Ermir Lenjani und Pajtim Kasami – zwei unverändert spannende wie offene Dossiers beim FC Sitten. Beide klopften sie beim Challenge-League-Klub FC Schaffhausen an, wo Murat Yakin Cheftrainer ist. Man kennt sich, nicht nur aus Yakins Walliser Zeit (September 2018 bis Mai 2019). Lenjani/Kasami absolvierten separate Einheiten bei Yakins Konditionstrainer Harun Gülen.

2. Liga interregional- Gruppe 5. 2. Runde: Grenchen–Blue Stars 0:0. Zofingen–Freienbach 4:1. Lachen/Altendorf–Einsiedeln 3:0. Rotkreuz–Klingnau 3:0. Aegei–Pajde 2:0. – **Gruppe 6:** Wil–Chur 2:0. United Zürich–Uzwil 0:3. Kreuzlingen–Amriswil 0:4. Seuzach–Weesen 4:3. Widnau–Rüti verschoben. Bassersdorf–Bazenheide verschoben.

Ivan Martić zum FC Sion- Der FC Sion ergänzt sein Kader mit dem früheren Schweizer Nachwuchsspieler Ivan Martić. Der 29-jährige Verteidiger hat mehrere Stationen im Ausland hinter sich. Nach einem Engagement beim FC St.Gallen spielte Martić in Italien bei Hellas Verona und La Spezia, in Kroatien bei Rijeka und zuletzt bei Universitatea Craiova in Rumänien. Martić begann seine Karriere beim FC Uzwil und wechselte mit 14 Jahren zum FC St.Gallen, wo er den Sprung in die Super League schaffte. 2014 verliess er St.Gallen in Richtung Italien. Sion vermeldete zudem die Rückkehr des Letten Andris Vanins. Der frühere Torhüter tritt in den Betreuerstab ein und unterstützt Goalietrainer Pierre De Kalbermatten.

Alex geht- Als Stürmer war er grandios. Er wusste, wo das Tor steht. Seine Probleme begannen abseits des Terrains. Vor sechs Jahren flüchtete er als Sportchef aus Luzern, während der Saison und nach einigen bösen Worten. Sein Selbstverständnis sein Ego, das kam Alex Frei nur als Spieler zugute. Nun hat er auch seine grosse Liebe verlassen den FC Basel. Beleidigt, weil er nicht Cheftrainer wurde, weil man ihn hingehalten hatte. Seine U21-Talente denen er von Einstellung gredigte, sie waren ihm schon nach zwei Spielen in der neuen Saison nicht mehr wichtig. Applaus bekam Alex wohl nur von seinen Kumpele – es war erneut ein denkbar schlechter Abgang.

Zwei Tessiner sind zurück. Wie lange?- Vorläufig von ihren Ausleihen zurück im Wallis sind Ivan Lurati (22) und Siyar Doldur (20). Präsident Chris-

tian Constantin holte Verteidiger Lurati schon im Januar 2017 aus Chiasso, seither war er wieder zweieinhalb Jahre ins Tessin ausgeliehen (Chiasso/Bellinzona). Die restlichen paar Monate, in denen Lurati auch wirklich Walliser Farben trug, reichte es zu sieben U21- und drei Faniointeam-Einsätzen. Auch Mittelfeldspieler Doldur, Tessiner mit türkischen Wurzeln, wechselte 2017 ins Wallis. Aber auch bei ihm ergab sich ein Pendeln zwischen den beiden Sonnenstuben, auch seine Leihvereine hiessen Bellinzona und Chiasso.

Ex-Sittener Neitzke zu Schaffhausen?- Von 2017 bis 2019 kickte André Neitzke (33) in Sitten. Der Innenverteidiger wechselte dann zu Xamax, wo der Stammspieler den Abstieg auch nicht verhindern konnte. Danach nahm bei Xamax die Welle an Blutauffrischungen Fahrt auf, weit über ein Dutzend Spieler sind nicht mehr dabei. Vielleicht dazugehören könnte der gut Deutsch sprechende Neitzke, der sich dieser Tage in Schaffhausen präsentiert. Erfolgt ein Transfer, würde sich Neitzkes Schweizer Kreis schliessen, wechselte er doch 2014 aus Brasilien in die Schweiz, nach Schaffhausen.

Bastien Toma- Nach der ersten Trainingswoche unter Neu-



Coach Fabio Grosso verabschiedete sich Bastien Toma. Für ihn stehen zwei Qualifikationsspiele mit der Schweizer U21-Nati gegen die Slowakei an. Es ist nicht anzunehmen, dass er danach zum FC Sitten zurückkehrt.

St.Gallens neuer Captain – Quintillà oder Görtler?- Die «Berner Zeitung» feiert den Wechsel von Silvan Hefti zu den Young Boys als Coup. Im «Blick» zeigt St.Gallens Meistergoalie Jörg Stiel Verständnis für den Schritt des 22-Jährigen. Beim FC St.Gallen beschäftigen zwei Fragen: Wird Hefti ersetzt? Und wer wird sein Nachfolger als Captain?

FISCHER

Bis zu
**25%
RABATT**



E-BIKE SOMMER ENDSPURT

Diverse Modelle auf www.fischer-ebikes.ch



z.B. Viator 5.0i - Herren/Damen
CHF 2'090 statt CHF 2'490-
(inkl. Heimlieferung, solange Vorrat)



z.B. Montis 4.0i - E-Mountainbike
CHF 1'890 statt CHF 2'290-
(inkl. Heimlieferung, solange Vorrat)



5% Zusatz-Rabatt für Furttaler/Rümlanger-Leser/innen

Einfach Gutschein-Code **FR5** online im Warenkorb eingeben - Gültig bis/mitt 31.10.2020

Lesermeinung

Bündner Wirtschaft braucht auch ausländische Fachkräfte

Die Coronakrise hat viele Schweizer Tourismusregionen hart getroffen. Immerhin: Dank vieler einheimischer Gäste sind die Bündner Destinationen mit einem blauen Auge davongekommen. Dass die Gäste unseren Kanton in diesem Sommer so zahlreich besuchten, liegt nicht zuletzt an der tollen Arbeit, die unsere Tourismusbetriebe leisten. Es liegt auch daran, dass die Unternehmen auf zahlreiche Fachkräfte aus dem Ausland zurückgreifen können. Am 27. September wird sich zeigen, ob dies auch in Zukunft noch möglich sein wird.

Bei der Kündigungsinitiative handelt es sich um einen direkten Angriff auf die Bilateralen I. Herzstück dieser Verträge ist die Personenfreizügigkeit. Dieses

wichtige Abkommen zwischen der Schweiz und der EU ist längst nicht nur für den Bündner Tourismus von Bedeutung. Auch die Industrie und das übrige Gewerbe profitieren heute stark vom freien Zugang zum europäischen Binnenmarkt. Ingenieure und ICT-Spezialisten sind dabei genauso gefragt wie Service- und Pflegefachleute.

Fachkräfte aus ganz Europa leisten einen entscheidenden Beitrag an die Bündner Wirtschaft. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, brauchen unsere Unternehmen weiterhin gute Rahmenbedingungen – und garantiert keine Kündigungsinitiative.

Vera Stiffler,
Grossrätin FDP Chur

Lesermeinung

Begrenzungsinitiative ist nicht gleich Kündigungsinitiative

Am 27.09.2020 werden die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Begrenzungsinitiative abstimmen. Wer sich etwas näher mit den aktuellen Diskussionen zu dieser Initiative befasst stellt fest, dass die Gegner dieser Initiative mit vielen Unwahrheiten operieren – persönlich bin ich der Ansicht, dass man ja Gründe haben kann, um gegen die Initiative zu sein, aber man soll bei der Wahrheit bleiben. Einige Beispiele:

Es wird etwa behauptet, dass alle bilateralen Verträge bei einem Nein quasi automatisch aufgekündigt würden (Kündigungsinitiative). Tatsache ist, dass die Initiative verlangt, dass der Bundesrat das Freizügigkeitsabkommen mit der EU neu verhandelt, wie dies übrigens im Abkommen mit den Revisionsklauseln in Art. 14 und Art. 18 vorgesehen, bzw. möglich ist. Wenn die EU nicht bereit ist das Freizügigkeitsabkommen neu zu verhandeln, wird sie vertragsbrüchig. Ergibt sich innerhalb eines Jahres keine Einigung, soll der Bundesrat das Abkommen kündigen – aber erst dann.

Weiter wird oft behauptet, die bilateralen Verträge würden aufgrund der Guillotine-Klausel samt

und anders gekündigt. Tatsache ist, dass von den weit über 100 Abkommen lediglich die 7 Abkommen der Bilateralen I hinfällig würden, wobei 6 dieser Abkommen überwiegend im Interesse der EU sind, wie beispielsweise das Verkehrsabkommen mit u.a. der Regelung des Transitverkehrs. Ebenfalls wird behauptet, dass bei einer Annahme der Begrenzungsinitiative die Schweiz in eine tiefe Rezession fallen würde. Tatsache ist, dass der Zugang zum europäischen Wirtschaftsraum durch das Freihandelsabkommen von 1972 zwischen der EU und der Schweiz unter den Vorgaben der Welthandelsorganisation geregelt ist. 90% der Schweizer Exporte in die EU sind durch diese Abkommen gesichert und geregelt und wären somit von einer Aufkündigung der Bilateralen nicht betroffen. Lediglich 5% der Exporte in die EU werden durch die bilateralen Verträge geregelt.

Lassen Sie sich durch die Angstmacherei aufgrund falscher Behauptungen nicht erpressen und legen Sie zum Wohle der Schweiz am 27.09.2020 ein JA in die Urne.

Walter Hegner, SVP
Gemeinderatskandidat Chur

Lesermeinung

Junge Väter wollen von Anfang an dabei sein

Junge Väter wollen ab Geburt für Ihren Nachwuchs Verantwortung übernehmen und ihm nahe sein. Die Phase rund um die Geburt ist der entscheidende Moment für den Beziehungsaufbau zwischen Vater und Kind, für den Aufbau von väterlichen Kompetenzen und Engagement. Väter, die sich gleich nach der Geburt engagieren, bleiben mit hoher Wahrscheinlichkeit engagierte Väter. Ein Vaterschaftsurlaub passt die Rahmenbedingungen besser der heutigen Zeit an und behebt dadurch einen gesetzlichen Mangel, damit Väter von Anfang an dabei sind.

Funktionierende Familien bilden das Rückgrat einer stabilen Gesellschaft. Die Einbindung des Vaters in die Kinderbetreuung und Erziehung ist ein wichtiger Beitrag dazu. Mittels Vaterschaftsurlaub wird die junge Familie wirtschaftlich entlastet, weil die Väter nicht unbezahlten Urlaub beziehen müssen. Der Vaterschaftsurlaub ist eine gute Investition in eine krisenresistente Gesellschaft.

Markus Roner
Regionalverantwortlicher
Syna Graubünden/
Sarganserland

René Weber ist nicht mehr Sportchef der «Südostschweiz»

Der neue Ressortleiter Sport der Südostschweiz-Medienfamilie heisst Jan Zürcher. Der 27-Jährige löst René Weber ab.

Jan Zürcher leitet damit ein Ressort, das für die Sportberichterstattung in allen Medien der Südostschweiz zuständig ist, also in der «Bündner Zeitung», der «Glarner Nachrichten», der «Linth-Zeitung», aber auch auf Radio Südostschweiz, TV Südostschweiz und schliesslich auch auf den entsprechenden Online-Kanälen.

Zürcher hat an der Universität Fribourg studiert und 2018 mit einem Bachelor of Arts in Medien- und Kommunikationswissenschaften mit Zeitgeschichte abgeschlossen. Er arbeitet seit 2013 in unterschiedlichen Anstellungen bei Radio Südostschweiz als Moderator und Sportreporter, war mitunter während des Studiums als Sportjournalist bei Radio Freiburg tätig und kehrte nach seinem Studienabschluss zurück zur Südostschweiz-Medienfamilie, mit neuen Aufgaben bei TV Südostschweiz. Dort arbeitet er einerseits als Chef vom Dienst in der Nachrichtenredaktion, andererseits als Videojournalist und Moderator in der Sportredaktion. (pd)

Mehrere Verletzte bei Frontal- und Auffahrkollision

Domat/Ems: Am Samstag ist es auf der Autostrasse A13 in Domat/Ems zu einer Frontalkollision zwischen zwei Autos und einer Auffahrkollision mit einem weiteren Auto gekommen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Ein 58-jähriger deutscher Automobilist fuhr am Samstagvormittag kurz vor acht Uhr auf der Autostrasse A13 von Chur in Richtung Thusis. Zeitgleich nahte von der Gegenrichtung ein 25-jähriger Schweizer Automobilist. Aus noch nicht geklärten Gründen kam es auf der Höhe des Bahnhofs Reichenau zu einer heftigen Frontalkollision. Hinter dem in Richtung Süden Fahrenden fuhr ein 83-jähriger deutscher Automobilist, welcher eine Auffahrkollision nicht meiden konnte. Neun Personen wurden dabei leicht bis schwer verletzt ins Kantonsspital nach Chur und St. Gallen sowie ins Spital nach Schiers gebracht.

Bergungs- und Räumungsarbeiten

Die Autostrasse war während rund 3,5 Stunden gesperrt und der Verkehr wurde über die Italienische Strasse H13 umgeleitet.

LLB ist Hauptsponsor des FCV-Nachwuchses – Neuausrüstung der jungen Fussballtalente



Bild: z.Vg.

Wie bereits seit längerem bekannt, verlagert die Liechtensteinische Landesbank den Schwerpunkt ihres Sponsoring-Engagements für den FC Vaduz vom Profifussball zum Breitensport. Die LLB tritt verstärkt im Bereich der Juniorenmannschaften auf. Jetzt haben der FC Vaduz und die LLB die neue Ausrüstung der Nachwuchsspielerinnen und -spieler vorgestellt: neue Trikots, neue Juniorenbusse und für alle einen Rucksack als Einstiegsgeschenk.

Der FC Vaduz hatte vor knapp zwei Jahren mit der Strategie «FC Vaduz 2018+» angekündigt, regionale Talente in den Spitzensport einzugliedern. Damit soll der Verein noch stärker lokal verwurzelt und die Identifikation mit dem FC Vaduz gefördert werden. Mit der Ausrichtung auf die neue Strategie stellt die LLB ihre Sportförderung auf ein breiteres Fundament, setzt aber gleichzeitig das langjährige Engagement für den FC Vaduz fort. Damit einher geht die Ausrüstung der jungen Fussballtalente mit neuen Artikeln mit Logo der Liechtensteinischen Landesbank. «Durch das neue Engagement unterstützen wir den FCV gezielt bei der nachhaltigen Entwicklung von Nachwuchstalente. Die jun-

gen Sportler bekommen dadurch die Möglichkeit, in exzellenten Strukturen zu trainieren», erläutert Group CEO Roland Matt. Konkret unterstützt die LLB künftig alle Juniorenkategorien und wird unter anderem mit dem Logo auf den Spieltrikots, Trainingsanzügen sowie den beiden Juniorenbussen des FC Vaduz präsent sein. FCV-Präsident Patrick Burgmeier freut sich über das Engagement der LLB als Hauptsponsor des FCV-Nachwuchses: «Wir sind froh, dass uns die LLB bei der Umsetzung unserer Strategie unterstützt. Wir wollen uns als guter Ausbildungsverein positionieren, mit dem Ziel, junge und talentierte Fussballspieler in der Region in ihrer persönlichen Entwicklung auf dem Weg zum Profifussballer optimal zu fördern oder ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.» Auch Juniorenobmann und Vorstandsmitglied Lorenz Gasser zeigt sich erfreut über das Engagement der LLB: «Mit der Unterstützung der Liechtensteinischen Landesbank können wir unseren Junioren optimale Voraussetzungen für ihre sportliche aber auch persönliche Entwicklung bieten.» Zum Start in die gemeinsame Nachwuchs-Zusammenarbeit erhielten alle Junioren des FC Vaduz einen neuen Rucksack als Willkommensgeschenk der Liechtensteinischen Landesbank.



Trimmis stellt sich vor

Herzlich Willkommen in der Gemeinde Trimmis!

Trimmis gehört mit seinen über 3300 Einwohnern zu den grössten Gemeinden Graubündens. Zu der heutigen Gemeinde Trimmis gehört die Fraktion Says, welche durch die Fusion der beiden Gemeinden ab 2008 entstanden ist.

Trimmis liegt an einer ruhigen Lage 6 km nördlich der Kantonshauptstadt Chur und ist durch öffentliche Verkehrsmittel sehr gut erschlossen. Unser Dorf verfügt über eine überdurchschnittlich gute Schule mit modernsten Infrastrukturen.

Die wunderschöne Landschaft lädt zu gemütlichen Spaziergängen oder gar anspruchsvollen Wanderungen auf die umliegenden Berge ein. Besonders erwähnenswert sind die «Witenen». Deren Trockenmauern, Weiden, Hecken und Wälder haben einen hohen Stellenwert als Naher-

holungsgebiet. Die verschiedenen gut erhaltenen Feuerstellen und interessanten Rufenläufe laden auch Familien zum Verweilen ein. Erwähnt sei auch die herrliche Aussicht zum Calanda, zum Falknis, zum Vilan und zum Caral, dem Hausberg von Trimmis.

Besonders lohnt sich eine Radtour über den neu eröffneten Veloweg zwischen Trimmis und Chur. Der Veloweg führt einem auf Waldwegen und Asphaltstrecken in den naheliegenden Fürstenwald bis nach Chur.

Ebenso verfügt die Gemeinde über ein vielseitiges Vereinsangebot. Ob sportliche Aktivitäten, singen, musizieren oder tanzen, in unserer Gemeinde ist für Jung und Alt etwas dabei.

Die Gemeindeverwaltung ist darum bestrebt, bedürfnisgerechte und kundenfreundliche Dienstleistungen



Bild: z.V.g.

zu erbringen. Auf der übersichtlichen Webseite der Gemeinde Trimmis finden Sie zu-dem zahlreiche Informationen über die Gemeinde, die Mitarbeiter der Verwaltung, diverse

Anlaufstellen, Kontaktpersonen der Vereine und vieles mehr. Ausserdem verschafft sie einen Überblick über die im Dorf erhältlichen Waren und Dienstleistungen.

Samstag & Sonntag durchgehend Pizzas und kalte Küche

Pizzeria Restaurant

- Grosse Pizza-Auswahl (auch zum Mitnehmen)
- Reichhaltige Speisekarte - Wildgerichte
- Werktags preiswerte Menüs
- Geschenk-Gutscheine
- schöne Gartenwirtschaft
- Grosser Parkplatz

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 13.45 Uhr & 16.00 - 23.00 Uhr, Di Ruhetag, Sa 10.00 - 23.00 Uhr, So 10.00 - 21.30 Uhr

Obergass 3, 7203 Trimmis
Telefon: 081 353 40 40 - www.krone-trimmis.ch

Meldungen bitte an
Fax 071 223 21 28
oder
a.kue@bluewin.ch

WERRO

Werro Heizöl und Treibstoffe AG
Bahnhofsträssli 2
7203 Trimmis

Ihr Heizöl Lieferant!

Telefon 081 353 62 15
www.werro-heizoel.ch
werro-ag@bluewin.ch

RAIFFEISEN

Groll solar
sanitär
heizung
HAUSTECHNIK AG

7203 Trimmis
Tel. 081 353 19 78
grollhaustechnik.ch

TRAUMGARTEN

CREABETON PRODUKTIONS AG
Rheinstrasse 2
7203 Trimmis GR

MÜLLER-STERING Group

SCHÖNES AUS GLAS.

081 286 04 44
info@glas.com

Xglas
www.xglas.com

KOFIX
die möbelschreinerei

7203 Trimmis • Schlafen • Wohnen • Bauen

DOLF & WALLI

Zimmerarbeiten & Schreinerarbeiten
Neubauten • Umbauten • Innenausbau
Möbelbau • Bodenbeläge • Dachfenster
Energetische Sanierungen • Elementbau
Unterhalts- und Reparaturarbeiten

Dolf & Walli Holzbau AG • Cholplatzweg 13 • 7203 Trimmis
Tel. 081 354 91 18 • holzbau@dolf-walli.ch • www.dolf-walli.ch

G **Gadient**
Haustechnik
Energie | Gebäudetechnik

Malinweg 1 | 7203 Trimmis | +4181 353 88 53
www.gadient-haustechnik.ch

Brandschutz und Installationstechnik
GALLI+CO

30 Jahre
Unser Brandschutz
Ihre Sicherheit
www.gallibrandschutz.ch

Graubünden 081 300 60 00 St. Gallen 081 723 01 10 Tessin 091 743 48 49 Zürich 044 803 36 36

MORELISSE ELEKTRO AG

Herawisweg 40 T 081 353 53 53
7203 Trimmis F 081 353 88 30
elektro@morelisse.ch

[T|N|T]
Treuhand & Revisionen AG

Treuhand
Steuerberatung
Revision / Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung
Liegenschaftsverwaltung

Thomas Niederer
eidg. dipl. Treuhandexperte
Kasernenstrasse 97
Postfach 585
CH-7007 Chur
Tel. 081 252 72 71
Fax 081 252 72 70
info@tnt-treuhand.ch
www.tnt-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Planung und Ausführung von Um- und Neubauten

WILLI HOLZBAU SAYS
079 635 61 61

ZIMMEREI MASSIVHOLZBAU UNTERHALTSARBEITEN
BEDACHUNGEN ISOLATIONEN INNENAUSBAU TREPPENBAU
DAVID WILLI HOLZBAU 7202 SAYS E-Mail: willi.holzbau@bluewin.ch

Gesundheit



Der Schulterschmerz – Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten



Bild: z.V.g.

Im Spital Thisis findet am Donnerstag, 10. September 2020, um 19.30 Uhr, ein Vortrag mit Dr. med. Martin Maleck statt. Thema: Der Schulterschmerz.

Die Schulter ist das vielseitigste Gelenk des Körpers – leider auch das anfälligste. Im Rahmen dieses Vortrages werden die häufigsten Krankheiten und Verletzungsmuster des Schultergelenkes mit den jeweiligen Behandlungsmöglichkeiten dargestellt. Darüber hinaus wird Dr. med. Martin Maleck, der auch Teamarzt der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft ist, einen Überblick über

das neue orthopädische Behandlungsspektrum im Spital Thisis geben. Am Schluss der Veranstaltung steht der Facharzt und Referent für Fragen aus dem Publikum gerne zur Verfügung.

Die Veranstaltung wird so organisiert, dass die geltenden Hygiene- und Verhaltensregeln bestmöglich eingehalten werden können. Alle sind herzlich eingeladen! Der Anlass ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! (pd)

Weitere Informationen
www.spitalthisis.ch

Auch in der Freizeit Maske auf

Vor dem Hintergrund steigender Corona-Infektionszahlen reagiert das Seniorenzentrum Rigahaus in Chur mit zahlreichen Informationskampagnen bei Bewohnern, Angehörigen, Mietern in den Alterswohnungen und natürlich beim Personal. Technische und organisatorische Massnahmen und Installationen unterstützen die Leitung, das Virus vor der Tür zu belassen. Mund-Nasen-Bedeckungen sind Pflicht. Dafür werden während der Arbeitszeit die gängigen 1-Tages-Hygienemasken verwendet. Die Übertragbarkeit



Bild: z.V.g.

hört dort nicht auf und deswegen hat die Geschäftsleitung der ganzen Belegschaft für in der Freizeit eine original ChurMaska mit dem Churer Steinbockmotiv geschenkt.

Div-Farben
blau
rot
schwarz
gelb
pistach
orange
türkis
grün

WWW.D-YOU.CH
Lederschuh aus Spanien

Ammon Orthopädie Technik
Rechbergerstrasse 5
CH-2502 Biel/Bienne

Paar 120,- Sfr.
(So komfortabel, das man sie vergisst auszuziehen bevor man schlafen geht!)

Kein Hosen- und Bettläsungen mehr!

Numax Patent Urinal für Männer

- sicher und einfach in der Anwendung
- Reisen problemlos

NUMAX medical, S.Ammon,
Bäumlisackweg 17, 3274 Merzlingen,
Telefon 032 323 16 01, www.numax.ch

Senden Sie mir kostenlos und diskret Unterlagen

Name: _____
Adresse: _____
Telefon: _____

Der Hausarzt als zentrale Anlaufstelle

Vertrauen ist wichtig, wenn es um die Gesundheit geht. Viele Versicherte ziehen darum einen Hausarzt als direkten Ansprechpartner bei medizinischen Fragen vor. Mit einem Hausarztmodell (Med Direct, HAM oder HMO) profitieren Sie bei Visana von attraktiven Prämienrabatten auf Ihrer Grundversicherung.

visana
Wir verstehen uns.



Ferhat Tokustepe
Leiter Agentur Chur

Das Hausarztmodell funktioniert so: Sie bestimmen Ihren Hausarzt und suchen bei medizinischen Fragen immer zuerst ihn auf. So vermeiden Sie Doppelspurigkeiten und unnötige Kosten. Zudem kennt Ihr Hausarzt Ihre Krankheitsgeschichte bestens und kann so alle Behandlungsschritte optimal koordinieren. Sollte er diese nicht selbst durchführen können, überweist er Sie an einen Spezialisten oder ins Spital.

Grosses Sparpotential bei der Grundversicherung
Mit einem Hausarztmodell (Med Direct, HAM oder HMO) profitieren Sie von spürbaren Prämienrabatten bei der Grundversicherung – ohne Abstriche bei den Leistungen. Sie verpflichten sich einzig dazu, bei einem medizinischen Problem stets zuerst Ihren Hausarzt aufzusuchen. Bei Notfällen, für gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen und Kontrollen beim Augenarzt, bei Konsultationen beim Kinderarzt und bei Mutterschaft gehen Sie natürlich weiterhin direkt zum Spezialisten.

Wechsel ins Hausarztmodell ist einfach
Von der ordentlichen Grundversicherung können Sie in der Regel immer auf den Ersten des Folgemonats in ein Hausarztmodell wechseln. Gerne beraten wir Sie auf der Agentur Chur, welches Modell am besten zu Ihnen und Ihrer Familie passt. Rufen Sie uns an, oder kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Visana Services AG
Agentur Chur
Gürtelstrasse 20
7000 Chur
071 228 24 20
chur@visana.ch
www.visana.ch

«inhalt geschaffen»: Neuer Auftritt für Bündner Gefängnisprodukte

Neu befinden sich beide kantonalen Justizvollzugsanstalten in Cazis. Deshalb werden alle in den Justizvollzugsanstalten Realta und Cazis Tignez hergestellten Produkte ab sofort einheitlich vermarktet. Dafür wurde ein neuer Gesamtauftritt erarbeitet, der der wichtigen Inhaftiertenarbeit ein eigenes Gesicht gibt.

Mit der Marke «inhalt geschaffen» hat die Werbeagentur Hü7 aus Thisis für die Bündner Ge-

fängnisprodukte einen Neuauftritt kreiert, der die Nähe und die enge Zusammenarbeit der beiden Bündner Justizvollzugsanstalten auch konzeptionell widerspiegelt. Das Design vermittelt, wofür die Justizvollzugsanstalten Graubünden stehen: Qualität, individuelle und kreative Fertigungen, Regionalität sowie Nachhaltigkeit. Kernbotschaft der neuen Marke ist, dass die Menschen, welche die Produkte herstellen, nicht in Freiheit leben. Keine Verharmlosung – ein klarer und ehrlicher Name, der nicht

wertet, sondern für das steht, was es in Tat und Wahrheit ist: «inhalt geschaffen».

Inhaftiertenarbeit ist wichtig
Das Strafgesetzbuch verpflichtet Insassen von Justizvollzugsanstalten zur Arbeit – ein wichtiger Teil zum Erfolg der Haftstrafe. Die Aktivierung durch Arbeit trägt wesentlich dazu bei, die sozialen und beruflichen Fähigkeiten der Inhaftierten zu fördern. Damit erhöhen sich die Chancen auf ein straffreies

und eigenverantwortliches Leben nach dem Strafvollzug. Die Deklaration der Produkte mit der Marke «inhalt geschaffen» gibt der Inhaftiertenarbeit ein Gesicht und die Wertschätzung, die sie verdient – das ist ein Anliegen des Amtes für Justizvollzug.

Vielseitige Produktion – grosses Potential

Holz, Metall, Kunststoff: die geschlossene Justizvollzugsanstalt Cazis Tignez und die angrenzende,

offene Justizvollzugsanstalt Realta stellen hochwertige Produkte aus vielerlei Werkstoffen her. Der Landwirtschaftsbetrieb der Justizvollzugsanstalt Realta produziert Fleisch, Gemüse und Früchte. Die Produkte aus den Werkbetrieben und der Landwirtschaft können im gemeinsamen Hofladen vor Ort, bei den jeweiligen Produktionsbetrieben und online eingekauft werden. Nebst der Fertigung eigener Produktlinien führen die Werkbetriebe auch Produktionsaufträge für das regionale Gewerbe aus.

Tarzius Caviezel übernimmt Vereinspräsidium am Swissalpine

Am Swissalpine kommt es zu einer Wachtablösung. Am 1. Januar 2021 übernimmt der noch amtierende Davoser Landammann Tarzius Caviezel das Präsidium des Vereins Swissalpine von Andrea Tuffli. Dieser hatte den Swissalpine 1986 gegründet und zu einer der grössten Berglauf-Veranstaltungen über die Schweiz hinaus weiterentwickelt.

Als Andrea Tuffli 1986 den Swissalpine mit einem Ultramarathon über 67 Kilometer mit mehr als 2200 Metern Höhendifferenz ins Leben rief, rümpften viele die Nase oder sprachen gar von Verrückten. Zwar gab es in der Schweiz schon damals hochalpine Bergläufe, aber ein Lauf in einem derartigen Gelände und erst noch über eine so lange Distanz war in Europa ein Novum.

Der Swissalpine etablierte sich jedoch schnell und wurde rasch über die Landesgrenzen hinaus bekannt und als ultimative Herausforderung begehrt. Der 78-jährige Tuffli wird im Vorstand verbleiben und den Verein bei der Weiterentwicklung des Swissalpine unterstützen.



Tarzius Caviezel

Hervorragend vernetzt

Mit Tarzius Caviezel wird am 1. Januar 2021 eine in Davos verwurzelte Persönlichkeit das Präsidium des Vereins Swissalpine übernehmen. Seit Anfang 2013 und noch bis Ende des laufenden Jahres ist er als Landammann tätig. «Caviezel ist in Politik, Wirtschaft und Sport hervorragend vernetzt», meint Tuffli. Von 2004 bis 2011 hatte Caviezel das Präsidium beim HC Davos inne. «Der Swissalpine ist eine Marke, die mit Davos verbunden ist und zu Davos gehört», bemerkt Caviezel. (pd)

Peter Portmann zum Vermittler der Region Landquart gewählt

Die Verwaltungskommission des Regionalgerichts Landquart hat den Churer Rechtsanwalt Peter Portmann zum Vermittler der Region Landquart für die Amtsperiode 2021 bis 2024 gewählt.

In den meisten Zivilstreitigkeiten müssen die am Streit beteiligten Personen zuerst eine Einigungs-verhandlung führen, bevor die Klage an das Gericht getragen werden kann. Als Vermittler ist Peter Portmann zukünftig zuständig für die Organisation und Durchführung von Schlichtungsverhandlungen, ausserdem leitet er die Schlichtungsbehörde für Mietrecht. Portmann ist selbständiger Rechtsanwalt in Chur. Seit sechs Jahren leitet er überdies die kantonale Schlichtungsbehörde für Gleichstellungssachen. Ausserdem vertritt er die CVP Chur im Gemeinderat der Stadt Chur. Portmann wird das Amt des Vermittlers in Landquart in Teilzeit führen, wie schon sein Vorgänger, der derzeitige Amtsinhaber Rechtsanwalt Guido Ranzi.

CVP-Ortspartei besuchte den neuen Infrastrukturstützpunkt der RhB

Die RhB ist für die Gemeinde Landquart als Arbeitgeberin, Auftraggeberin fürs lokale Gewerbe und für den Reise- und Pendlerverkehr von grösster Bedeutung. Deshalb nutzte die CVP-Ortspartei die Möglichkeit gerne, sich aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen der Rhätischen Bahn informieren zu lassen und den neuen Infrastrukturstützpunkt zu besichtigen, auch wenn dieser auf Maiefelder Boden steht.

Der Verwaltungsratspräsident der RhB, Ständerat Stefan Engler, orientierte darüber, wie die RhB während den letzten Monaten den Spagat bewältigt hat, einerseits auch während des Lockdowns den Transportauftrag zu erfüllen und andererseits zeitweise kaum Einnahmen zu erzielen, weil die Passagierzahlen sich massiv reduziert haben.

In zwei Gruppen führten anschliessend Christian Florin, Leiter Infrastruktur und Stellvertreter des Direktors und Martin Luzio, Gesamtprojektleiter Infrastruktur die

Anwesenden durch den neuen Infrastrukturstützpunkt, in dem verschiedene Fachdienste stationiert sind – mit Werkstätten, Lagerräumen und Büroräumlichkeiten. Die neuen Räumlichkeiten sind – wo möglich in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden – so organisiert, dass die Infrastruktur effizient genutzt wird, Arbeitsprozesse möglichst einfach ablaufen können und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit gefördert wird. Die Besprechungsräume sind auf dem neusten technischen Stand und sind flexibel kombinierbar. Das Gebäude ist auf Energieeffizienz ausgelegt.

Beim anschliessenden Apéro stellten sich die Kandidierenden der CVP Landquart für die Geschäftsprüfungskommission (Christa Baumann) und für den Gemeindevorstand (Aldo Danuser, Johannes Kuoni, Stefan Joos, Marion Zanetti, Diego Büsser und Joël Zysset) kurz vor. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit für Gespräche mit den Kandidierenden und Christian Florin und Martin Luzio – selbstverständlich mit dem gebührenden 1,5 Meter-Abstand.

Meldungen bitte an

Fax 071 223 21 28 oder a.kue@bluewin.ch

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

Bündner Nachrichten

NEIN

zur radikalen Kündigungsinitiative

**Jetzt
abstimmen!**

Am 27.9.2020 die Bilateralen sichern.

Die Initiative will die Personenfreizügigkeit mit der EU beenden. Damit zwingt sie die Schweiz zur Kündigung der Bilateralen, ohne eine brauchbare Alternative anzubieten. Das ist verantwortungslos.



Aus den Verhandlungen des Stadtrates

Der Stadtrat hat sich unter anderem mit folgenden Geschäften befasst:

Gastwirtschaftsbewilligungen

- Toni Curdin Foppa, Chur, für Brasserie Süsswinkel, Süsswinkelgasse 1
- Ute Paech, Chur, für Gastwirtschaft Burger King (Masans), Masanserstrasse 240
- Sarah Tomic, Chur, für Gastwirtschaft Manora, Bahnhofstrasse 32
- Bashar Khalil, Buchs, für Gastwirtschaft Pizza Express, Grabenstrasse 43
- Heidi Waser, Chur, für Gastwirtschaft Redline Business Club, Grossbruggweg 8 (Hallenstadion)

Baubewilligungen

- Pensionskasse Graubünden, Chur, vertreten durch maurusfrei Architekten AG, Chur, für Abbruch Wohn- und Gewerbebauten, Bienenstrasse 2, 2a, 4, 6, Kasernenstrasse 16, 18, Sägenstrasse 49
- Plankis Stiftung, Chur, vertreten durch Hanspeter Buchli Architekt HTL/STV, Chur, für Neubau Betriebsgebäude sowie Erweiterung Parkplätze auf der Nordseite, Emserstrasse 36.1
- Daniel Wieland und Romilda Wieland-Reinalter, Chur, vertreten durch schläpfer planung bau und energietechnik, Molinis, für Abbruch und Neubau Wohnhaus mit Fotovoltaikanlage auf der Dachfläche sowie Luft/Wasser-Wärmepumpe, Strelaweg 3
- Stadt Chur, vertreten durch Tiefbaudienste, für Sanierung und Erweiterung Weisstorkelgasse (Masanserstrasse bis Kantenstrasse) und Neubau Stützmauer, Weisstorkelgasse
- ITW Ingenieurunternehmung AG, Balzers, vertreten durch Berarth & Deplazes AG, Chur, für Neubau Gewerbegebäude mit Restaurant und Aussengastwirtschaft, unterirdische Einstellhalle, Parkplätze im Freien, Velounterstand sowie Fotovoltaikanlage auf der Dachfläche, Sommeraustasse 30

Lesermeinung

Müssen wir uns dem Diktat der EU unterordnen?

Ganz sicher NEIN. Wir sind selbstständig und wissen, was wir zu tun und zu entscheiden haben. Dazu brauchen wir keine Europäische Gemeinschaft. Die Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)» kann klar unterstützt werden.

Christian Durisch, Chur

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

PUBLIREPORTAGE

Wir brauchen eine professionelle Regulation der Grossraubtiere

Am 27. September stimmen wir über das revidierte Jagdgesetz ab. Weshalb braucht es das revidierte Jagdgesetz? Das bestehende Gesetz ist 34 Jahre alt und erfüllt die heutigen Anforderungen an Natur- und Tierschutz nicht mehr.

Die Bestände geschützter Arten, insbesondere Wolf, Biber oder Höcker-schwan haben sich in den letzten Jahren stark vermehrt. Die Konflikte in der Landwirtschaft gerade mit der starken Entwicklung der Wolfspopulationen sind bereits an der Grenze des Machbaren angelangt. Im neuen Jagdgesetz dürfen die Bestände der Wildtiere nicht gefährdet werden, ganz im Gegenteil: Natur- und Tierschutz werden darin gestärkt. Die Grundsätze für die Jagdplanung in den Kantonen werden ergänzt mit der Pflicht zur Berücksichtigung des Tierschutzes, der Nachhaltigkeit und zur interkantonalen Koordination. Eine Ablehnung des Gesetzes würde eine Verschlechterung für die Jagd in Bezug auf Schutz von jagdbaren Arten, Einschränkungen bei der Bewegungsjagd und eine Abschaffung von Jagdarten bedeuten. Insbesondere würde es aber jede Möglichkeit nehmen, gerade Wölfe mit problematischem Verhalten, rascher zu entnehmen und damit die Nutztiere und Landwirtschaft insgesamt zu schützen.

Das revidierte Jagdgesetz ist kein Abschussgesetz

Die Gegner des neuen Gesetzes argumentieren mit den Schlagworten «Abschussgesetz» oder «Abschüsse auf Vorrat» und kommunizieren, dass die Wildtiertierarten dadurch gefährdet seien. Fakt ist, dass in der revidierten Jagdgesetzgebung die Regulierung von Wildtieren und damit auch den Wölfen vorgesehen ist. Die kantonale Wildhut kann nach Anhörung des BAFU Steinbock, Wolf- oder Höckerschwan-Bestände regulieren, bevor grosse Probleme entstanden sind. Die Bestandesregulationsmassnahmen (Entfernen von Gelegen oder Abschuss einer Anzahl Tiere) müssen erforderlich sein und sie dürfen die Population nicht gefährden. Das heisst: die Kantone müssen dem Bund darlegen, dass ein Schadenspotential vorhanden ist und Schadenspräventionsmassnahmen alleine nicht genügen. Gerade im Kanton Graubünden hat die Wildhut seit Jahrzehnten bewiesen, dass eine Regulation der Wildtiere am Beispiel von Steinbock bestens funktioniert. Der Bund kann im neuen Gesetz den Kantonen Finanzhilfen in der Höhe von bis zu zwei Millionen Franken gewähren. Damit wird die Arbeit der kantonalen Wildhut unterstützt. Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass es keine Abschüsse auf Vorrat gibt, sondern ein professionelles Wildtiermanagement, organisiert in der Kompetenz der kantonalen Wildhut. Bei der enormen Zunahme der Populationen von Wölfen ist es für die gesamte Landwirtschaft von höchster Bedeutung, dass in Zukunft Problemtiere rasch entfernt werden können und eine Regulation auf eine verträgliche Dichte von Wölfen eingestimmt wird.

Eine unhaltbare Situation für die Älplerinnen und Älpler

Gab es 2011 noch zwei Wölfe im Kanton Graubünden, sind es mittlerweile über 50 an der Zahl! Allein in diesem Jahr wurden 27 Welpen gezählt. Die starke Zunahme der Populationen wird in dieser Form weitergehen, wenn keine Möglichkeiten der Regulation vorhanden sind. Bei über 190 Rissen in diesem Jahr sind bereits die Hälfte aus geschützten Herden zu verzeichnen. Erste Risse in Grossviehherden an Kälbern sind bestätigt. Dies ist eine dramatische Entwicklung, die gerade für das Alpengebiet und Alpersonale in dieser Form nicht mehr tragbar ist. Die Aufgabe von Sömmerngebieten hätte verheerende Auswirkungen, sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch. Damit ist unser Kulturgut, welches über Jahrhunderte aufgebaut wurde gefährdet. Nicht nur sind es die wirtschaftlichen und ökologisch negativen Auswirkungen, insbesondere aber die damit hohen emotionalen Belastungen für alle Beteiligten. Eine Regulation ermöglicht ein gutes Miteinander!

Bündner Bauernverband



Quickmail ist das erste private Briefzustellunternehmen der Schweiz.

Wir bieten Ihnen einen

Nebenverdienst als Briefzusteller/in

Wenn Sie zuverlässig sind und Interesse daran haben, an ein bis zwei Tagen in der Woche an Ihrem Wohnort tagsüber Briefe und Kataloge zu Fuss, mit dem Fahrrad, Mofa oder Auto zu verteilen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Sie starten Ihre Arbeit direkt von zu Hause aus. Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit im Freien, eine attraktive Bezahlung von mindestens CHF 21.25 pro Stunde (inkl. Ferienzuschlag) und eine gute Ausrüstung.

Besonders geeignet für Hausfrauen und Pensionierte. Einstellungsvoraussetzung sind neben Ihrer hohen Zuverlässigkeit körperliche Fitness und gute Deutschkenntnisse.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen über unser [Online-Formular](#) berücksichtigt. Dieses finden Sie im Internet unter www.quickmail-ag.ch/jobs

Quickmail AG • Fürstenlandstrasse 35 • 9001 St. Gallen

Hotel Restaurant Colibri



Bild: z.V.g.

Das Hotel Colibri befindet sich am Lugano Hügel – Monte Brè – dem sonnigen Gebiet der Schweiz.

Restaurant ... und die ganze Stadt wird Ihnen zu Füssen liegen!

Der Familienbetrieb empfängt seit vielen Jahren die geschätzten Gäste in einem gepflegten und ruhigen Ambiente. Von Aldesago aus geniesst man einen wunderbaren und romantischen Ausblick auf See, Stadt und Berge.

Nach dem Frühstück am Buffet oder im Zimmer, geniessen Sie einen Spaziergang im Wald, oder eine entspannende Siesta im offenen Schwimmbad. Falls Sie es lebhafter mögen, das Stadtzentrum ist 15 Minuten entfernt.

Freies Wi-Fi, Parkplatz und einen Konferenzraum für Anlässe bis zu 30 Personen zur Verfügung.

Das Restaurant bietet ein Tagesmenü, Internationale und Regionale Küche, «à la carte» Speisen und Spezialitäten an: «Châteaubriand» flambiert, «Crêpes suzette» und «Tartar» am Tisch zubereitet. Vegetarische Gerichte, Früchte und Gemüse direkt vom Berg. Ein Bankettsaal (bis zu 80 Plätze) steht zur Verfügung.

Hotel Colibri
Via Aldesago 91
6974 Aldesago – Lugano
Telefon 0041 91 971 42 42
Fax 0041 91 971 90 16

HOCHWASSER SCHUTZ

WIR VERHINDERN SCHÄDEN

Hochwasserschutz für:
Linienchutz / Objektschutz
Tore / Eingänge / Zufahrten

Weierweg 3 - 4915 St. Urban
Tel. +41 62 768 70 00 - info@aehws.ch

AESCHLIMANN
Hochwasserschutz AG

LUGANO

Willkommen im **HOTEL COLIBRI** (Familienbetrieb) am Lugano/Brè-Hügel mit **SONNE – RUHE und ERHOLUNG** in der Natur.



15 Min. vom Stadtzentrum mit Auto, Drahtseilbahn und BUS entfernt, BUS jede Stunde: Haltestelle vor Hoteltüre, schöne Zimmer, Junior-Suiten und Suite Terrassen, Schwimmbad, Lift und W-Lan gratis. **RESTAURANT** mit flambierten Spezialitäten (Châteaubriand, Crêpes Suzette) und Tartar am Tisch zubereitet. Verschiedene Fondues



HOTEL COLIBRI * Restaurant**
CH-6974 Aldesago / Lugano, Via Aldesago 91
Tel. +41 (0) 91 971 42 42 / 43 / Fax +41 (0) 91 971 90 16
hotel.colibri@swissonline.ch

27. September 2020

Gemeinderatswahlen der Stadt Chur

- Verheiratet - drei Kinder
- Sekundarlehrer phil II
- Ausgeübte Funktionen: Schulleiter EDK
Oberst i Generalstab - Berufsoffizier
Präsident Bildungskommission Chur

- « Christliche Werte hüten - die Schweiz schützen. Kinderorientierte Familien entlasten.
- « Bildung. Das Niveau sinkt - die Probleme steigen. Die Schein-Integration in der Schule stoppen! Einführungs- und separierte Leistungsklassen.
- « Der Verkehr muss rollen - 10' Stau sind genug. Alle leistungsstarken Verkehrsträger nutzen.
- « Chur - das Zentrum für Bildung, Sport & Musik.



Peter Kamber
Gemeinderat neu

«ÜBRIGENS...»

Nervige Nachbarn

Ich denke jeder von uns hatte schon einen Nachbarn, der einen zur Weissglut gebracht hat. Leute, die den ganzen Tag am Fenster hängen und alles und jeden beobachten müssen. Fällt ihnen etwas auf, was ihnen nicht passt, stehen sie schnell vor der Türe und die Diskussionen beginnen. Nachbarn, die meinen, sie wären verantwortlich für die ganze Wohnsiedlung. Meistens geht es doch um Kinder, die Nachbarn als störend empfinden, nicht wahr? Oder auch der ewige Parkplatzkampf. Wer sein Auto auf einem vermieteten Parkplatz abstellt, hat auch selbst Schuld. Doch wenn vor einem Wohnblock noch Platz frei ist, wieso sollte man nicht dort parkieren? Immerhin sind keine vermieteten Parkplätze da und die Strasse ist öffentlich und gehört der Gemeinde. Trotzdem gibt es diese verbitterten Nachbarn, die aus jeder Mücke einen Elefanten machen müssen. Sie mischen sich in Angelegenheiten ein, die sie überhaupt nichts angehen. Und meistens sind genau diese Menschen kein Stück besser. Solche Situationen sind schon so nervig genug. Wenn dann aber noch Handgreiflichkeiten und rassisti-



sche Bemerkungen ins Spiel kommen, hört der Spass auf. Wenn wirklich jemand gegen die Regeln verstösst, darf man natürlich sachlich darauf hinweisen. Aber wieso müssen sich Leute immer in alles einmischen und meinen, sie müssen andere ständig unberechtigt zurechtweisen? Es ist natürlich sehr einfach, immer mit dem Finger auf andere zu zeigen und sich dabei kein bisschen besser zu verhalten. Kann nicht jeder vor seiner eigenen Haustüre kehren? Grüsse gehen raus an meinen eigenen Nachbarn.

sabrina.ernst@noz.ch

CVP gratuliert Remo Cavegn zur Wahl als Kantonsgerichtspräsident

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden hat Remo Cavegn als neuen Kantonsgerichtspräsidenten gewählt. Die CVP gratuliert ihm und den übrigen Gewählten herzlich zur Wahl. Damit ist die Basis gelegt, um das Vertrauen in die Gerichte wiederherzustellen.

Mit einem sensationellen Resultat von 112 von 114 gültigen Stimmen hat der Grosse Rat des Kantons Graubünden Remo Cavegn als neuen Kantonsgerichtspräsidenten gewählt. Die CVP gratuliert ihm herzlich zur ehrenvollen Wahl und ist froh und stolz, dass eine herausragende Persönlichkeit das oberste Gericht des Kantons Graubünden präsidieren wird. Das gute Resultat zeugt von einem hohen Vertrauen, das er sich nicht zuletzt in seiner Tätigkeit als Grossrat verdient hat. Er wird wieder Vertrauen in die dritte Gewalt schaffen und die Mitarbeitenden am Kantonsgericht zu einem Team formen und führen. Als Fraktionspräsident der CVP sowie als Präsident zweier kantonaler Verbände hat Remo Cavegn bewiesen, dass er ein Gremium von unterschiedlichen Persönlichkeiten führen, einen und weiterbringen kann. Er ist aufgrund seiner beruflichen und nebenberuflichen Tätigkeit bestens für dieses wichtige Amt qualifiziert: Den Gerichtsbetrieb kennt er von seiner Tätigkeit als Aktuar am Kantonsgericht und seit 2002 ist er als selbständiger Rechtsanwalt in Chur tätig.

Weiter wurden die bisherige Vizepräsidentin Ursula Michael Dürst sowie die bisherigen Kantonsrichter Micha Nydegger und Fridolin Hubert im Amt bestätigt. Neu ge-

wählt wurden Christof Bergamin und Alexander Moses. Die CVP ist mit dieser Wahl sehr zufrieden, denn sie respektiert die richterliche Unabhängigkeit, Stabilität und Kontinuität, was sehr zu begrüssen ist. Die CVP-Fraktion hat sich deshalb im Vorfeld der Wahlen stets gegen die Abwahl sämtlicher bisheriger Richter ausgesprochen, da dadurch die Gerichte zum Spielball politischer Strömungen würden, was es zu verhindern gilt. Sehr erfreut ist die CVP insbesondere auch über die Wahl von Alexander Moses: Die CVP-Fraktion hat stets mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass am Kantonsgericht mindestens ein Sitz durch eine italienischsprachige Person besetzt wird. Mit der Wahl von Herrn Moses ist gewährleistet, dass Rechtssuchende auch in Zukunft sich in ihrer Muttersprache an das Kantonsgericht wenden können. Die CVP gratuliert im Übrigen Verwaltungsrichter Giuliano Racioppi und den weiteren wiedergewählten Verwaltungsrichter und wünscht allen Gewählten viel Erfolg und Befriedigung in ihrem Amt. Gleichzeitig verbindet die CVP mit der vorliegenden Wahl ihren Wunsch und gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass damit an den oberen kantonalen Gerichten wieder Ruhe und Ordnung einkehrt und sie sich auf ihre Kernkompetenz – die Rechtsprechung – konzentrieren können. Damit der Pendenzenberg an den oberen kantonalen Gerichten abgebaut werden kann, wird sich die CVP mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die GOG-Teilrevision rasch an die Hand genommen wird, so dass zusätzliche Richterinnen und Richter gewählt werden können.

Unkontrollierte Zuwanderung endlich stoppen

Die Junge SVP Graubünden sagt Ja zur Begrenzungsinitiative und den übrigen Abstimmungsvorlagen vom 27. September 2020.

Die Junge SVP Graubünden hat sich mit den fünf am 27. September 2020 zur Abstimmung gelangenden Vorlagen auseinandergesetzt und empfiehlt alle Vorlagen zur Annahme. Insbesondere die Begrenzungsinitiative ist für die Jungpartei von grösster Wichtigkeit, denn der unkontrollierten Zuwanderung gilt es endlich den Riegel zu schieben.

Keine 10-Millionen-Schweiz: Zuwanderung regulieren

Erst vor Kurzem publizierte das Bundesamt für Statistik die neuesten Zahlen zur künftigen Bevölkerungsentwicklung. Die Untersuchung zeigt, dass bereits im Jahr 2040 mehr als 10 Millionen Menschen in der Schweiz leben werden und das Bevölkerungswachstum hauptsächlich von der Zuwanderung abhängig ist. Für die Junge SVP Graubünden ist klar, dass die ungebremste Zuwanderung – gerade aus dem EU-Raum – stärker reguliert werden muss, denn die Infrastruktur in der Schweiz stösst an ihre Grenzen, wie das überfüllte Strassen und öffentliche Verkehrsmittel verdeutlichen. Mit der Personenfreizügigkeit gelangen nicht etwa nur Fachkräfte in die Schweiz, sondern günstige Arbeitskräfte, die in Branchen arbeiten, in denen kein akuter Fachkräftemangel herrscht.

Glaubwürdige Armee braucht Kampfflugzeuge

Um den Luftpolizeidienst und die Sicherung des Luftraums über der Schweiz gewährleisten zu können, braucht die Schweizer Armee schlagkräftige Kampfflugzeuge. Die aktuelle Flotte muss schon in wenigen Jahren ersetzt werden, denn nur so kann die Schweiz eigenständig und ohne vom Ausland abhängig zu sein ihren Luftraum schützen. Die Gewährleistung von Sicherheit ist für die Junge SVP Graubünden wichtig, aus diesem Grund wird die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge begrüsst. Des Weiteren sagt die Junge SVP Graubünden Ja zu höheren Kinderabzügen und Abzügen für die Fremdbetreuung bei den Steuern sowie zur Änderung des Jagdgesetzes. Ausserdem wird der indirekte Gegenvorschlag zur Vaterschaftsurlaub-Initiative mehrheitlich unterstützt.

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

20'015 Leser aus Ihrer Region

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

Trotz schlechtem Betriebsjahr mit guten Perspektiven



Bild: z.V.g.

Curdin Capaul, Stiftungsratspräsident mit Direktor Reto Keller

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Spitals Thusis genehmigte die Betriebsrechnung 2019. Ein Einbruch in den stationären Fallzahlen verursachte ein hohes Defizit. Dank vielen aufgegleisten Projekten sehen die Verantwortlichen trotzdem positiv in die Zukunft.

Präsident Curdin Capaul aus Thusis führte die Delegierten der Spitalregion Heinzenberg/Domleschg/Hinterrhein/Albula durch die ordentliche Delegiertenversammlung. Ein Jahr nach der Fusion mit der SpiteX Viamala ist die Stiftung Spital Thusis weiter stark in Bewegung. Direktor Reto Keller berichtete zu Beginn über die aktuelle Tarifsituation, die Entwicklungen im Gesundheitswesen und die wichtigsten Kennzahlen des Jahres 2019.

Im Bereich SpiteX stieg die Nachfrage an Pflegeleistungen und am Mahlzeitendienst deutlich an, die Kennzahlen zeigten eine positive Entwicklung. Die stationären Fallzahlen im Spital haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10% reduziert. Schwache Frequenzen in der Wintersaison und eine nochmalige Verschiebung in den ambulanten Bereich sind die Hauptursachen. Im ambulanten Bereich wurde ein Zuwachs der Leistungen um 14,5% verzeichnet. Die Mitarbeitenden waren unter dem Strich also gleich ausgelastet wie im Jahr zuvor. Da der ambulante Bereich deutlich schlechter honoriert wird, fehlen dann aber die notwendigen Einnahmen.

Der kurze Ausflug in das laufende Jahr zeigte einen sehr guten Start zu Jahresbeginn. 25% mehr stationäre Fälle als im schwachen Vorjahr bis Mitte März, dann folgte die Corona-Krise. Während mehreren Wochen durften keine planbaren Operationen und keine Sprechstunden mehr durchgeführt werden. Trotz dieser schwierigen Situation sind die Fallzahlen auf Vorjahresniveau.

Die Jahresrechnung der Stiftung schliesst mit einem Defizit von CHF 1532157.10. Davon CHF 282121.40 aus dem Bereich SpiteX und CHF 1250035.70 aus dem Bereich Spital. Das hohe Defizit

im Spitalbereich begründet sich durch die fehlenden Einnahmen im stationären Bereich. Nebst den tiefen Fallzahlen trugen auch der tiefe Anteil von Zusatzversicherten und das tiefe Kostengewicht zur Lage bei.

Auf die schwierige Situation wurde längst reagiert und mit verschiedenen strategischen Handlungsfeldern Gegenmassnahmen eingeleitet. Ein Topangebot im Fachgebiet Orthopädie und Sportmedizin wurde lanciert. Seit 2 Wochen ist in Thusis ein MRT im Einsatz. Für die Diagnostik ist das ein Meilenstein für das Spital Thusis. Der neue Chefarzt Dr.med. Martin Maleck startete am 1. April 2020. Die voll ausgelastete Sprechstunde und viele durchgeführte Operationen zeigen den grossen Bedarf. Er leitet das neue Zels, das Zentrum für Leistungsdiagnostik und Sportmedizin. Für dieses konnten zwei erfahrene Leistungsdiagnostikerinnen mit einem Master of Science in Bewegungs- und Sportwissenschaften engagiert werden.

Ab Januar 2021 wird das Spital Thusis die Hausarztpraxis Spada in Andeer und die Kinderarztpraxis Feldstrasse in Thusis führen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, die Rekrutierung von Fachärzten verlief sehr positiv, die neuen Teams können demnächst präsentiert werden. Die Elternberatung ist seit Juli 2020 in die Stiftung integriert.

Aus dem Kooperationsprojekt mit dem Center da Sanadad Savognin SA ist als erstes konkretes Resultat die Zusammenlegung der Rettungsdienste in die «rettung mittelbünden» entstanden. Mit den Stützpunkten Savognin, Thusis und Tiefencastel ist Mittelbünden sehr gut abgedeckt.

Die vom Grossen Rat soeben verabschiedete Revision des Krankenpflegegesetzes hat einen neuen Grundstein für die dezentrale Gesundheitsversorgung gelegt. Die Harmonisierung der Spital-, Heim- und SpiteXregionen in Gesundheitsversorgungsregionen sorgt für mehr Klarheit.

Die Stiftung Spital Thusis muss sich in einem unruhigen Umfeld weiter entwickeln. Die Weichen dafür sind gelegt.

Reto Keller, Spitaldirektor

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

Bündner Nachrichten

Meldungen bitte an

Fax 071 223 2128 oder a.kue@bluewin.ch